



Mitteilungen

Ehrungen



Dr. Wolfram Jakobs gestorben

Nach langer schwerer Krankheit starb am 8. August 1996 im Alter von 60 Jahren der im Naturschutz des Kreises Wittenberg aktive und besonders bei den Herpetologen und Libellenfreunden wohlbekannte Dr. Wolfram Jakobs. Trotz des Wissens um die unheilbare Krankheit kam sein Tod für viele seiner Freunde und Mitstreiter unverhofft, hatte er doch bis zum Ende seinen Lebensmut behalten. Noch zwei Wochen vor seinem Tod bestimmte er, obwohl bettlägerig, die ihm vorgelegten Libellen.

Herr Dr. Jakobs arbeitete nach seinem Studium als Facharzt für Chirurgie am Wittenberger Paul-Gerhardt-Stift, in den letzten Jahren als 1. Oberarzt der

Chirurgischen Abteilung. Vielen Menschen konnte er mit seiner ärztlichen Kunst helfen, und er erwarb sich hohe Achtung. Bereits als Schüler und Student, aber auch in seiner kargen Freizeit als Arzt, zog es ihn in die Natur, in der jedes Lebewesen seine Aufmerksamkeit fand. So besaß er eine fundierte ornithologische Artenkenntnis, die ihn in die ornithologische Fachgruppe Wittenbergs führte und ihn befähigte, zahlreiche wesentliche Beobachtungen zur Kenntnis der Wittenberger Vogelwelt beizutragen. Der Verfasser erinnert sich mit großem Vergnügen an gemeinsame Exkursionen, wie zum Beispiel im Jahr 1956, also vor 40 Jahren, die in das Wildenhainer Moor in der Dübener Heide führten. Die dort beobachtete Balz des Kranichs und der Bekassinen in den frühjahrskühlen Morgenstunden bescherte unvergeßliche Eindrücke.

Später widmete sich Dr. Jakobs zunehmend den Lurchen und Kriechtieren und wurde aktives Gründungsmitglied der Fachgruppe Feldherpetologie Wittenberg. Hier leistete er eine gründliche und systematische Erfassungstätigkeit, die in der vorliegenden Schriftenreihe in Beiträgen über die Herpetofauna der Landschaftseinheiten Fläming, Elbeaue und Dübener Heide ihren Niederschlag fand und schließlich zur Mitautorenschaft der „Lurche und Kriechtiere des Kreises Wittenberg“ in der Schriftenreihe des Museums „Julius Riemer“ führte. Die von der Bezirksfachgruppe Feldherpetologie Halle organisierten Kartierungen unterstützte Dr. Jakobs vorbildlich durch die Übernahme mehrerer Meßfischblätter, die er in hervorragender Qualität bear-

beitete. Aber auch über die Kreis- und Landesgrenze hinaus gingen seine Aktivitäten, da er auch im südlichen Brandenburg herpetologische Erfassungen durchführte.

Die Erfassungstätigkeit in den Lebensräumen der Lurche, den Gewässern, brachte ihn auch den am schnellsten fliegenden Insekten, den Libellen, näher, die ihn schließlich ebenfalls in ihren Bann zogen. Dr. Wolfram Jakobs eignete sich profunde Artenkenntnis an und bemühte sich auch hier um eine systematische Erfassung der Arten an den Gewässern der drei unterschiedlichen Landschaftseinheiten des Kreises Wittenberg. Auch diese Ergebnisse wurden in der vorliegenden Schriftenreihe veröffentlicht und brachten erstmalig Erkenntnisse über das Vorkommen der Vertreter dieser Insektenordnung für den Kreis.

Das vielfältige Leben an den heimatlichen Gewässern in allen seinen Facetten fesselte ihn. So ist es kein Wunder, daß Dr. Jakobs auch zahlreiche Vorkommen der bis dahin kaum beachteten Kleinkrebse *Lepidurus apus* und *Siphonophanes grubei* in der Elbeaue des Kreises Wittenberg entdeckte.

Die Beschäftigung mit den vielfältigen Formen tierischen Lebens brachte es folgerichtig mit sich, daß sich Dr. Wolfram Jakobs äußerst aktiv für ihre Erhaltung einsetzte, zu einem aktiven Mitarbeiter des ehrenamtlichen Naturschutzes und zum wichtigen Berater für den Feuchtgebietschutz wurde. In der Gemeinschaft der Naturschutzhelfer des Kreises Wittenberg war er einer der Aktivsten und unterbreitete der damaligen staatlichen Naturschutzleitung oftmals unbequeme Vorschläge, die aber letztlich doch stets kleine Erfolge zeigten. So geht die Unterschutzstellung aus herpetologischen Aspekten von mehreren Flächennaturdenkmälern im Fläming und in der Dübener Heide ausschließlich auf sein Bemühen zurück. Ganz besonders widmete er sich der Erfassung und Erhaltung der Feldsölle im Fläming. Nach der politischen Wende stellte er sein Fachwissen als Mitglied dem Naturschutzbund Deutschlands zur Verfügung und arbeitete besonders an Stellungnahmen zu zahlreichen Eingriffen in Natur und Landschaft des Kreises Wittenberg mit.

Seine zahlreichen Freunde und Mitstreiter verdanken Dr. Wolfram Jakobs viel, und sie werden einige Zeit brauchen, um zu begreifen, daß er nun für im-

mer fehlt. Er wird allen, die ihn kannten, in freundschaftlicher Erinnerung bleiben. Durch eine konsequente Weiterführung der Erfassungstätigkeit und der Schutzbemühungen sollten sie beitragen, daß die Anstrengungen des Verstorbenen nicht umsonst waren.

Dr. Uwe Zupke



Nachruf für Günther Köhler

Günther Köhler ist tot. Der 67-jährige erlag einer schweren Krankheit. Den Mitglieder des Vorstandes des Vereins „Dübener Heide“ ist es ein Bedürfnis, die Verdienste des Bergwitzers, der der Initiator zur Gründung der Interessengemeinschaft (IG) Natur und Umwelt war, zu würdigen. Als deren Vorsitzender gab er vor elf Jahren die Anregung zur Einrichtung des inzwischen weit über die Grenzen der Region hinaus bekannten Naturlehrgartens, den er mit großer Leidenschaft gemeinsam mit seiner Frau und seinen Freunden ständig weiterentwickelte. Die von ihm vorbereiteten Ausstellungen in der Einrichtung wurden zu einer festen Tradition und trugen dazu bei, das touristische Image des Naturparks „Dübener Heide“ aufzuwerten. Mit dem Naturlehrgarten schuf sich Günther Köhler ein bleibendes Denkmal. Im Gästebuch finden sich u. a. solche Eintragungen: „Dank der Initiative der Naturfreunde Günther und